
INTERVIEW

» Ich steh auch auf Techno «

Interview mit Daniela (15), Philipp (16) und Christian (16)

Musiksendungen im Fernsehen werden von den drei Münchener Jugendlichen sehr gerne angeschaut oder auch nur gehört. Sie wirken geschmacksbildend und sind Teil jugendlicher Kommunikation. Sexistische und gewalthaltige Videos werden nicht besonders ernst genommen.

IZI: Welche Musik oder Gruppen interessieren euch besonders?

Daniela: Ich höre gern *Trance* und *Rave* und *House*. Ich bin nicht auf besondere Bands oder Gruppen spezialisiert.

Christian: Bei mir ist es eigentlich das selbe. *Techno*, vor allem *Rave*, *Acid* geht auch, *Trance* auch ab und zu. Das war's eigentlich. Ich bin auch nicht spezialisiert. Wenn mir was gefällt, dann hör ich's halt, dann kauf ich's mir auch. Aber besondere Gruppen, die ich toll finde, gibt's eigentlich nicht.

Philipp: Ich steh auch auf *Techno*. Ich hör aber eigentlich mehr die härteren

Sachen von *Techno*, also *Hardcore*, auch *Rave*, und zur Beruhigung auch mal *Trance*. Gruppen würd' ich mal sagen nein. Ich hör sie mir auch eigentlich gar nicht an. Nur wenn ich mal ab und zu was im Radio oder im Fernsehen mitkrieg, daß da eine gute Gruppe ist, hör ich sie mir entweder an oder kauf sie mir, wenn's gut ist – oder kauf sie mir nicht.

VIVA sehen . . . tut man nicht.
Man hört eigentlich VIVA.

IZI: Wie bildet sich denn so ein besonderer Geschmack?

Christian: Ich hab zuerst eigentlich alles gehört, liebend gern. Also alles, was so im Radio gespielt wurde. Dann bin ich umgestiegen auf *Dancefloor*, weil mir das irgendwie gefallen hat. Das fand ich halt dann irgendwie moderner und ich hab mich auch mehr damit identifizieren können. Und dann nach einer Zeit

ist es fließend übergegangen in *Techno*. Zuerst so Randgruppen wie *House* und *Trance*, und dann bin ich eigentlich nur noch bei dem Gebiet geblieben.

Philipp: Bei mir war's umgekehrt. Bis ich zwölf Jahre alt war hatte ich eigentlich keinen richtigen Musikgeschmack. Ich hab alles gehört, was das Radio eben so spielt. Dann – ich war dem Christian immer ein bißchen hinten nach – bin ich auch auf *Dancefloor* umgestiegen, *Two Unlimited*, *Ace of Base* und solche Sachen. Und dann, durch den Christian, hab ich mitgekriegt, was er so hört, und bin umgestiegen. Und jetzt, so seit eineinhalb Jahren oder so was, bin ich mit *Techno* voll dabei, kann man sagen.

Christian: Wir beide haben auch schon eine ziemlich große CD-Sammlung davon, so einen Musikkoffer voll, das sind 140 CDs ungefähr.

IZI: Hast du auch CDs gekauft, oder gibt's die Musik für dich eher aus dem Radio?

Daniela: Im Radio kommt gar nicht so viel *Trance* oder *House*, eher irgendwie so *Brit-Pop* oder eben *Dancefloor*. Ab und zu mal vielleicht *Green Days*, also *Grunge* oder sowas, oder *Kelly Family*. Wenn auf MTV oder VIVA mal irgendwie ein gutes Lied läuft oder so und mir gefällt es, dann kauf ich mir halt die Platte davon oder ich leih mir was von meiner Schwester aus, die hört auch so was, oder von Freunden, oder ich laß mir was überspielen.

IZI: Du schaust also MTV?

Daniela: Ja sicher schau ich rein.

IZI: Und ihr?

Christian: Jein. Also ich hab beim Philipp, der hatte vor mir Kabelfernsehen und ich war oft bei ihm gewesen, haben wir MTV und VIVA angeschaut. Hab's eigentlich ganz gut gefunden, denn immer, wenn Werbung kam, haben wir auf VIVA geschaltet. Dann hab ich auch Kabelfernsehen gekriegt. Und ich muß sagen, MTV schau ich mir nicht so oft an, denn MTV bringt eigentlich alles, was es an Musik gibt, auch *Underground*. Es ist eigentlich alles dabei. Und VIVA hat sich sehr auf *Dancefloor* und *Techno*, aber auch *Boy Groups* und *Girl Groups* spezialisiert. Ich mein, gut, ich hör nicht gern *Boy* oder *Girl Groups*; das muß ich dann halt ertragen. Aber ansonsten hör ich VIVA viel

lieber, weil da meistens das kommt, was ich hören will.

IZI: Du bist anderer Meinung, Daniela?

Daniela: Also ich mag MTV viel lieber, weil erstens mal muß man sich bei VIVA überhaupt nicht anstrengen, weil's ein deutscher Kanal ist, und da läßt man sich irgendwie so berieseln, und die Moderatoren sind auch nicht so super toll. Ich finde, bei MTV bringen die das irgendwie besser rüber, und die bringen auch nicht die ganze *Zeit Kelly Family* oder *Backstreet Boys* oder so was, und die Moderatoren finde ich, haben's irgendwie besser drauf, das rüberzukriegen.

Christian: Also von den Moderatoren her, da geb ich dir schon irgendwo Recht. Die sind auf VIVA wirklich ziemlich schlecht, aber zum Beispiel von der Musik her ist mir VIVA doch viel lieber, weil MTV, die spielen eben wirklich, ich weiß nicht, vom *Techno* her sehr sehr wenig und deshalb hör ich viel viel lieber VIVA. VIVA hat ja auch eine eigene Sendung für *Techno*. Ist zwar nur eine Stunde pro Woche, aber deshalb ist mir VIVA doch viel lieber, weil sie mehr meinen Geschmack spielen.

IZI: Ist MTV nicht internationaler als VIVA?

Christian: Doch. MTV ist auf Englisch, aber wenn ich einen englischen Sender will, dann schalte ich NBC oder CNN ein.

IZI: Also doch lieber ein deutscher Sender?

Philipp: Nicht für mich, weil auf VIVA sind eigentlich nur kommerzielle Sachen. MTV hat doch manchmal noch irgendein Lied, das irgendwo im *Underground* rumvegetiert, und die bringen das dann ans Licht. Also MTV und VIVA unterscheide ich daran, daß MTV nicht nur kommerzielle Sachen spielt, sondern auch Sachen außerhalb der gängigen Sendungen, die wöchentlich kommen. Und VIVA macht sowas halt nur ganz ganz selten.

IZI: Kommerziell ist, wie ihr sagt, das, was bekannt ist, und offensichtlich das Kennzeichen von Musikkanälen?

Philipp: Auf jeden Fall. Was ich zu der Frage vorher noch sagen wollte: Bei VIVA merkt man auch eindeutig, daß es ein deutscher Sender ist und daß sie eben auch viele deutsche Gruppen spielen und auch fördern. Also man muß auch sagen, aus dem deutschen *Underground*, wenn man das so nennen will, bringt VIVA schon auch was. MTV ist eben wirklich internationaler, die bringen halt das, was dem internationalen Geschmack entspricht, und VIVA

bringt eben das, was dem deutschen Geschmack entspricht.

IZI: ... und bei den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten?

Daniela: Ich weiß nicht. Ich kenne gar nicht so viele andere Musikprogramme außer MTV und VIVA. Nur auf Bayern 3, und den kann ich mir eben auch nicht so oft anschauen, weil ich da in der Schule bin. Ich denk, das wird irgendwie ein bißchen zu früh gebracht.

IZI: Und im »Schlachthof«?

Daniela: Ja, doch. Ab und zu schau ich's mir mal an, aber nicht jedes Mal.

IZI: Das ZDF macht ja auch was.

Philipp: Ja, gut. Also die Sendung vom ZDF, die ist relativ neu, glaub ich. »Chart Attack – Just the best« glaub ich. Die hab ich jctzt diesen Samstag oder Sonntag gesehen und ich fand sie ziemlich ... schlecht. Das ist eben auch wirklich nicht mein Geschmack und die bringen noch viel mehr kommerzielle Sachen als VIVA. Die ganze Zeit *Backstreet Boys*, *Caught in the Act*, und die *Kelly Family* rauf und runter, und ich weiß nicht, das ist wirklich nicht meine Sache. Da gefällt mir »Hit-Clip« schon noch besser, aber nur eine Stunde am Tag, das ist eben wirklich ein bißchen wenig. Sicher kann man sich das schon nebenbei mal anschauen, wenn auf VIVA nichts Gescheites läuft, aber sonst, meine ich, hinken da die Öffentlich-Rechtlichen ganz schön hinten nach.

IZI: Vom MDR wird nachts um 3 Uhr alle 14 Tage im ARD-Programm die Sendung »Weiß der Geyer« ausgestrahlt. Seid ihr da noch wach?

Christian: Auf sein – ja. Manchmal. Zumindest war ich früher da immer auf. Da lief nämlich auch »Hit FM«, irgendwas vom Flughafen Riem draußen. »Technodrome« hieß das, und das ging von 12 bis 6. Früher hab ich mir das immer drei Stunden lang angehört, und jetzt läuft das nicht mehr. Ich schau höchstens noch fern, wenn ein Film so lang dauert, oder wenn auf VIVA gerade eine gute Sendung läuft.

IZI: Mit Freunden geht da ja nichts zusammen?

Daniela: Sicher kann man das auch mit Freunden machen. Aber ich hör eigentlich immer die ganze Zeit Radio, auch Kassettenrecorder oder CD-Player, auch bei den Hausaufgaben meistens, und Walkman in der U-Bahn oder so.

Philipp: Na ja, also es ist weniger so, daß man sich dann trifft und sich gemeinsam vor die Glotze hockt oder VIVA schaut. VIVA richtig anschauen tut, glaube ich, sowieso niemand. Ich glaub, niemand setzt sich auf die Couch, schaltet den Fernseher an und schaut VIVA jetzt eine Stunde. Ich laß VIVA laufen, wenn ich Hausaufgaben mache, ungefähr so wie die Daniela, oder wenn

Philipp: ... von dem du meinst, daß ich es noch nicht kenne.

Christian: Ja, dann ruf ich ihn an und sag: »He, schalt mal VIVA an, da läuft gerade ein gutes Lied.« Sonst, wenn ich mal wirklich CDs hör, dann setz ich meine Kopfhörer auf, dreh meine Stereoanlage fast bis zum Anschlag und ...

IZI: ... die Mama springt aus der Wohnung.

Christian: Ne, ne, das hört man zwar noch durch, durch die Lautsprecher, aber es ist nicht laut. Wenn ich die Kopfhörer allerdings rausziehen würde, dann würde meine Mutter einen Schreianfall bekommen.

Daniela: Ich würde aber auch sagen, daß es bei VIVA wirklich so ist, daß du dir auch in der Küche was zum Essen holen kannst, das kann nebenbei laufen. Bei MTV ist es meistens so am Abend, daß meinetwegen da dann das »Herzblatt« auf Englisch kommt, und da kann man zuschauen. Sowas find ich ganz lustig, daß auch mal was anderes kommt, nicht nur Musik. Oder es wird mal von Ibiza oder so eine Party live gesendet, sowas finde ich also interessanter, das fehlt halt bei VIVA.

IZI: Nochmal zu den kommerziellen Programmen. Nerven die euch nicht?

Daniela: Also, ich denk, daß man sich in einem gewissen Alter, so ab zwölf, ziemlich graß von den Freunden beeinflussen läßt, von dem, was die hören, und daß man da dann alles hört, was kommerziell ist. Aber ich mach es jedenfalls so, daß ich darüber hinwegsehe. Mein Gott, wenn *Backstreet Boys* laufen, dann geh ich halt in die Küche und eß was oder so. Aber ich find es eigentlich besser, wenn man was hört, was wenig Leute kennen. Dann, finde ich, bildest du irgendwie deinen Geschmack selber aus und lebst irgendwie dich selber und wirst nicht von anderen gelebt.

IZI: Kaufen sollen doch Jugendliche auch.

Christian: Ich hab eigentlich nicht das Gefühl, daß, wenn jetzt so ein Videoclip läuft, daß ich dann meine, die möchten mir was anbieten, daß ich das unbedingt kaufe. Weil nämlich meistens in den Videos, die uns interessieren, die Musiker

ich am Computer hocke. So hab ich bei mir daheim ungefähr zwei bis drei Stunden VIVA laufen und so hör ich die Musik. Ab und zu hör ich natürlich auch CDs. Leg eine in den CD-Player, drück auf »play« und dreh die Lautstärke auf laut und hör mir da halt auch mal CDs an, wenn auf VIVA wieder mal nichts Gescheites läuft.

Christian: Ja, also bei mir ist das auch so. Man kann eigentlich sagen, VIVA sehen, oder »VIVA Vision«, so heißt zufällig auch eine Sendung auf VIVA, tut man nicht. Man hört eigentlich VIVA. Man registriert, daß da jetzt irgendwer redet und die Musik kommt. Wenn das Video gut ist, dann schaut man auch rein. Aber meistens hock ich dann da, eß nebenbei oder telefoniere, oder mach sonst irgendwas. Ich ruf den Philipp auch manchmal an, wenn zum Beispiel ein gutes Lied kommt, das er noch nicht kennt, was ich ganz gut find.

manchmal gar nicht zu sehen sind. Zum Beispiel in »Experience« von *RMB* sind nur zwei kleine Kinder zu sehen. Aber wenn man jetzt zum Beispiel *Blümchen* nimmt, das ist so eine 16jährige Sängerin, die haben sie eigentlich nur auf Kommerz getrimmt. Während die anderen Bands das machen, weil's ihnen Spaß macht. Die haben sich selber gefunden, die haben gesagt: »Kommt, ma-

*... aber sonst, meine ich,
hinken da die Öffentlich-
Rechtlichen ganz schön
hinten nach.*

chen wir mal was.« Aber bei *Blümchen* war's so: Da hat eine Firma nachgefragt, ein Casting gemacht, und dann haben sie sie ausgewählt. Und die brauchten wen Schönes, wen Nettes, wen Sportliches, damit sie ihre Sachen verkaufen. Gut, ich meine, wer will nicht kommerziell sein? Wenn man kommerziell ist, dann macht man Kohle. So haben sie es bei der gemacht. Da hab ich manchmal schon den Eindruck, daß sie meinen: »Die sieht gut aus – kauf ich mir.« Und manchmal hab ich auch den Eindruck in den Videos, daß da die unterschwellige Botschaft heißt: »kaufen, kaufen...«

Philipp: Die Verlockung ist auch sehr groß.

IZI: Die Verlockung für was?

Philipp: Die CD zu kaufen. Ich meine, da ist alles wirklich perfekt aufgezogen. Tolle Marketing-Tour, überall durch alle Musiksender rauscht sie. Hier wird sie interviewt, da wird sie interviewt. Dann sagt sie: »Wenn ich einen Preis verleihen könnte, den würde ich meiner Mammi schenken« und lauter solche Sachen. Sowas find ich gräßlich, das ist das, was ich am Kommerz nicht ausstehen kann. Oder ein noch besseres Beispiel sind die ganzen Groups. Bei *Caught in the Act* oder sowas, da ist auch Casting. Wir brauchen fünf hübsche Jungs, die jetzt irgendwie auch noch ein bißchen singen und tanzen können...

Christian: Das Singen muß aber meistens gar nicht sein. Bei *Milli Vanilli* zum Beispiel.

Philipp: Welche, die jetzt vielleicht gut singen und tanzen können, die stellen wir jetzt hin, und da fahren dann gleich die ganzen kleinen zwölfjährigen Mädchen drauf ab und schreien, kreischen und bringen sich um, wenn die sich trennen. Sowas ist schlimm am Kommerz. Was nicht schlimm ist am Kommerz ist, wenn sich einfach zwei zusammentun – was wir eigentlich auch mal vorhätten –, die Musik produzieren und dann einfach ihr Zeug zu den Musiksendern schicken. Die spielen's, denen gefällt's, und dann gefällt's den Leuten, die das hören. Dann dreht man mal ein Video und dann kaufen sich die

IZI: Macht ihr eigentlich selber Musik?

Philipp: Sagen wir mal so: Wir würden ganz gerne selber Musik machen, also *Techno*, *House*, und was weiß ich.

IZI: Aber ihr spielt Geräte, oder?

Philipp: Beide spielen wir Keyboard. Ich kann eigentlich im Moment nur ein Lied auf Keyboard, weil ich seit drei Jahren nicht mehr gespielt habe. Aber wenn wir die Geräte hätten, die wir dazu brauchen, die ungefähr so fünftausend Mark kosten, dann würde ich auch wieder mehr zu spielen anfangen – und er natürlich auch.

Christian: Wir würden's echt gern machen, aber die ganze Ausrüstung, die man eben zum *Techno* machen braucht, Sound Expander, Synthesizer und auch einen gescheiterten PC, Mischpult und alles Drum und Dran ist einfach viel zu teuer für uns. Deshalb wird das wahrscheinlich doch mehr oder weniger nur ein Traum bleiben, befürchte ich.

IZI: Mit Musikvideos werden ja auch Bilder gezeigt, die auf Sex, Gewalt und Konsumanreize nicht verzichten. Macht sowas junge Leute an?

Christian: Nee, nee, das ist überhaupt nicht so. Ich persönlich interessiere mich selten für die Bilder, eigentlich nur für die Musik. Wenn zum Beispiel dann irgend etwas kommt wie *Falco* und »*Naked*« oder so, dann schau ich mir das Video natürlich an, oder auch die *Spice Girls*, also so Girl Groups – *Tic Tac Toe* jetzt mal nicht – dann schau ich mir das natürlich an, weil man ja auch mal was Schönes sehen möchte, und die sehen nicht schlecht aus. Aber ich kenn sehr wenige Videos, wo auch Gewalt vorkommt oder irgendwie Auseinandersetzungen. Ja doch, Auseinandersetzungen schon, aber Gewalt...

Daniela: Also, was ich ein bißchen beschissen find, ist zum Beispiel bei *Captain Jack*, da ist es mir mal aufgefallen, daß das eigentlich alles ziemlich pervers ist, weil die kleinen Kiddies mit zehn Jahren sich das anschauen, und dann jumpen da die halbnackten Frauen rum. Ich find das irgendwie ein bißchen übertrieben. Sicherlich hat man nichts dagegen, mal einen schönen Oberkörper mit Bauchmuskeln zu sehen, okay, aber ich find das ein bißchen übertrieben.

Leute das, und so ist Kommerz okay. Aber wenn sich eine Plattenfirma denkt: »Wir brauchen jetzt eine neue Gruppe«, und die machen dann Casting, dann ist Kommerz für mich schrecklich.

IZI: Und die Werbespots?

Christian: Ich würde sagen, Werbung ist immer dabei, bei jedem Sender, weil kein Sender existieren kann, ohne etwas einzunehmen.

Daniela: Also, was mir aufgefallen ist: MTV und VIVA bringen bestimmt nicht Werbung über das neue Persil oder Wash and Go, sondern halt über Musik und CDs.

Christian: Ja genau. Und deshalb müssen sie die Werbepausen einschieben. Ich weiß schon, daß sie versuchen, zu möglichst günstigen Zeiten die Werbepausen einzuschieben. Aber Fernsehen ohne Werbung kann ich mir nicht vorstellen.

Philipp: Es kann schon gut sein, daß sie die jungen Leute auch damit ködern wollen, also mit sowas wie *Captain Jack* oder *Spice Girls* oder »*Naked*«, und die Mädchen jetzt mit *Peter Andre* oder so eingölkten Oberkörpern wie *Caught in the Act*, kann schon gut sein – das jetzt eher zu dem Sexistischen. Und zur Gewalt jetzt mal, das darf man alles nicht so eng sehen. In den Videos ist sicher auch Gewalt mit dabei, aber es ist sicher nicht mehr und nicht weniger Gewalt drin als in jedem Krimi, als im »*Tatort*« oder was weiß ich.

Christian: Stimmt genau. Aber wenn man mal im Fernsehen schaut: überall explodieren Häuser, werden ein paar abgeschlachtet, und da darf man sich bei Musikvideos wirklich nicht beschweren, weil nämlich die Produzenten schon darauf achten, daß da nicht zuviel Gewalt drinnen ist. Außerdem, wenn ich jetzt noch schnell ein Beispiel nennen darf von so Ködern: »*Naked*«, das Lied gefällt mir. Ich hör es mir gern an, ich schau auch das Video gern an, aber, nur weil da so halbnackte Frauen rumtanzen, kauf ich's mir noch nicht. Ich muß wirklich hundertprozentig von dem Lied überzeugt sein, damit ich's mir kaufe. Weil sonst wär's eigentlich nur reine Geldverschwendung, wenn ich's nach einiger Zeit nicht mehr mag.

Philipp: Mir ist jetzt gerade eben noch was eingefallen, und zwar, daß das mit der Gewalt und all dem Drum und Dran oft zu eng genommen wird bei den Musiksendern. Denn bei »*Zehn kleine Jägermeister*« von den *Toten Hosen*, da sieht man zum Beispiel in dem Video irgendwie, wenn sie einen Joint rauchen, oder man sieht auch mal gezeichnete nackte Oberkörper von Frauen und Pistolen und lauter solche Sachen. Auf VIVA wird das Video ganz normal gespielt, das ist wie gesagt alles nur Zeichentrick, aber auf MTV am Nachmittag, da wird über diese ganzen Szenen ein schwarzer Balken gelegt und da steht drauf »*censored*«, und das hat wahrscheinlich auch etwas mit der britischen Mentalität zu tun, daß alles doch sehr jugendgefährdend ist, und ich mein, oft wird das alles doch zu eng genommen.

Christian: Das ist genauso wie bei »*Shy Guys*«, da sind die Pistolen auch verpixelt, obwohl jeder Junge, jeder Mensch

weiß, was da drunter ist. Also finde ich das eigentlich schon wieder Schwachsinn, daß man da so einen Balken setzt oder das verpixelt, je nachdem wie man's macht, denn da wird der Jugendliche erst mal richtig aufmerksam, da will er noch mehr wissen, wie's da genau aussieht. Und dann kauft er sich wahrscheinlich das Lied, weil er dadurch neugierig geworden ist. So treibt man eigentlich eher den Kauftrieb an, anstatt abzuschrecken.

Daniela: Das war bei den *Toten Hosen* auch so, bei »*Bonny und Clyde*«, daß jemand sie da angezeigt hat, weil sie ge-



sungen haben, sie schießen ein paar Bullen um. Das ist ein bißchen übertrieben gewesen.

IZI: Dann haben wohl nur die Erwachsenen Probleme?

Christian: Das ist ganz einfach zu erklären. Die sind einfach konservativ erzogen worden und es war eine andere Zeit, in der sie aufgewachsen sind, sie haben das behalten. Und wir wachsen in einer Zeit auf, wo du praktisch nackt auf die Straße gehen kannst und vielleicht schauen dich ein paar Leute an, aber das war's. Ich meine, wir wachsen in einer Zeit auf, wo eigentlich alles natürlich ist. Wo Gewalt natürlich ist, leider, und wo Sex genauso natürlich ist wie täglich Brot oder sowas. Tut mir leid, mir ist jetzt nichts Besseres eingefallen, aber es ist halt so. Und deshalb regen sich die älteren Herrschaften darüber auf, was da alles gezeigt wird, obwohl es für uns schon stinknormal ist.

IZI: Ist es wichtig, daß ein Video aufwendig produziert wird?

Christian: Jein. Man unterscheidet ganz sicher, ob ein Video mit einer Heimvideokamera aufgenommen worden ist, mit einem Camcorder oder irgendwie professionell. Aber recht viel aufmerksamer wird man durch großen Aufwand nicht. Was uns beiden sehr gut gefällt, ist zum Beispiel, wenn gute Computergraphiken drin sind in Videos, aber die sind gar nicht mal so teuer. Und diese ganzen aufwendigen *Michael Jackson*-Videos, wo dann zehntausende brasilianische Leute aus Slums rumtanzen, das find ich eigentlich nicht so besonders.

Philipp: Na ja, das war ein Video, das weniger aufwendig war, das hat weniger Geld gekostet. Aber wenn man sich »*Stranger in Moscow*« mal ansieht, fasziniert es mich einfach, wie man das heutzutage mit dem Computer machen kann in den guten Videos. Daß man zum Beispiel eine Hornisse so richtig schön mit den Flügeln flattern sieht oder wie ein Ball durchs Fenster fliegt, ganz detailliert sieht man das da, das fasziniert mich dann schon. Aber ich schau mir dann das Video an und hör dem Lied nicht mehr zu. So ist es dann bei mir, mich fasziniert dann die Technik und nicht mehr das Lied.

IZI: Spielen die Musikkkanäle eine Rolle, wenn ihr über Musik redet?

Philipp: Ja sicherlich. Man sagt jetzt zum Beispiel in der Schule: »Hast du das neue Video von dem schon gesehen? Das Lied ist echt gut und das Video haben sie auch gut gemacht.« Das sicherlich schon. Aber ich meine, daß das jetzt das Leben bestimmt – weniger.

Christian: Also bei mir ist es so: »Kennst du das neue Lied?« werde ich meistens gefragt, dann sag ich: »Ne, das hab ich noch nicht gesehen.« Dann fragt der andere: »Warum gesehen?« Es ist meistens gar nicht mal so selbstverständlich, daß man sich das auf VIVA anschaut. Bei mir ist es schon oft vorgekommen, daß einer das im Radio gehört hat, aber dann nicht mehr wußte, wie's heißt, und dann hat er mich gefragt, wie das Lied heißt und mir die Melodie vorgesummt. Und ich hab gesagt: »Das heißt soundso«. Das konnte ich mir gut merken, weil man durch das Video in VIVA eine be-

stimmte Sequenz im Lied ziemlich gut vertiefen kann, indem man gut passende Bilder dazu nimmt und damit dann das Stück unterlegt. Es ist also nicht so zwingend, daß man Lieder kennt, wenn man nur VIVA schaut oder MTV.

IZI: Wird in der Schule auch mit Lehrern über euere Musik gesprochen?

Philipp: Also, das mit der Schule ist jetzt mal gerade sehr passend, weil gerade gestern hat unser Musiklehrer ganz überraschenderweise bei uns ein Video vorgespielt, eben auch »Zehn kleine Jägermeister« von den Toten Hosen. Und wir sollten dann analysieren, für welche Konsumenten das ist, wer sowas produziert, welche Absichten dahinter sind und so. Das ist gerade richtig aktuell. Im Musikunterricht wird das sicherlich auch mit angesprochen.

Christian: Also bei uns ist es nicht so. Das muß ich mit Bedauern feststellen. Wir nehmen nämlich jetzt gerade Blues durch oder weiß der Teufel noch was, Blues und Black Music, und das liegt mir halt gar nicht, aber das ist egal. Ich hör da trotzdem zu. Aber wenn ich mal frag, wann wir mal Techno machen oder Dancefloor oder irgendwas, was in den Charts ist, dann sagt der Lehrer: »Ja irgendwann einmal haben wir vielleicht eine Stunde Zeit.« Also bei uns ist das nicht so, daß wir das behandeln, sondern vielleicht so nebenbei einmal. »So, das ist das, und nächste Stunde lernen wir etwas ganz anderes.«

Daniela: Bei uns ist es nicht so, daß die Lehrer irgendwie auf die jetzige Musik eingehen. Wir hören irgendwas von Händel und müssen dann das Rezitativ bestimmen. Also das ist total uninteressant. Voriges Jahr war's mal ganz gut, da hatten wir mal eine andere Lehrerin und durften ein Referat über die eigene Musikrichtung vortragen, und das war dann ganz gut. Aber momentan, tut mir leid, also das interessiert mich überhaupt nicht.

IZI: Bleibt Techno?

Christian: Also vor einiger Zeit hat es ja geheissen: Techno-Welle, alles steht auf Techno. Dann ist es wieder abgeflacht. Dann hat's geheissen: Techno ist out, kein Mensch hört mehr Techno. Wenn man aber in die Top-Hundert geschaut

hat, waren doppelt so viele Techno-Platten drin wie zuvor. Und jetzt ist es ungefähr so, daß bis zu einem Viertel in den ganzen Top-Hundert von Techno regiert wird. Die Techno-Welle an sich ist vorbei. Aber Techno hat sich fest etabliert. Es bleibt. Es bleibt für die Zukunft. Es wird immer wieder Leute geben, die das hören, so wie wir. Und ich für meinen Teil hoffe, daß ich bei der Musikrichtung bleibe. Ich hab jetzt schon ungefähr so dreihundert Mark für die Techno-CDs ausgegeben, und das wäre ganz dumm, wenn ich jetzt in eine andere Musikrichtung wechseln würde, weil ich dann nämlich wieder von Null anfangen und das Neue kaufen müßte. Deshalb versuche ich erst gar nicht, irgendwie davon loszukommen.

Daniela: Ich glaub auch, daß ich dabei bleibe und daß sich das ganze noch mehr ausbaut. So wie ich das mitgekriegt hab, gibt es in meiner Klasse nur zwei Leute, die überhaupt sowas hören – der Philipp und ich. Der Rest hört irgendwie Brit-Pop oder Kelly Family oder HipHop oder sowas und ich finde, daß Techno unsere Zeit noch gar nicht so richtig regiert. Ich denk mal, daß momentan HipHop ziemlich drinnen ist und ich glaub, daß Techno erst mit der Zeit so richtig kommt.

IZI: Geht ihr auch auf Konzerte?

Philipp: Konzerte kann man bei Techno eigentlich nicht sagen. Es gibt keine richtigen Techno-Konzerte, nur von ganz erfolgreichen Gruppen, wie zum Beispiel The Prodigy, die waren jetzt neulich am Samstag in München in der Zenith-Halle, glaub ich. Aber sonst kann man nicht unbedingt sagen, daß es Konzerte gibt. Wir gehen zur Zeit alle zwei Wochen zum »Raving Afternoon« im Babylon Club im Kunstpark Ost. Da gehen wir hin und da legen eben unsere Lieblings-DJs, das kann man schon so sagen, die Musik auf, die uns gefällt.

Christian: Konzert, wie gesagt, kann man nicht sagen, man kann Auftritt sagen. Wie zum Beispiel, wenn Marusha irgendwo auflegt, das war im Flughafen so und im Wappensaal hat sie auch mal aufgelegt. Das war dann ein Auftritt, aber kein Konzert, denn ein Konzert ist was, was lange dauert. Gut, das hat auch lange gedauert, aber Konzert ist irgend-

wie live gesungen von Pop und Rock, aber bei Techno kann man nur von Auftritten sprechen und nicht von Konzerten.

IZI: ... die Jugendliche zusammenbringen und verbinden?

Daniela: Ja, sicher. Also zum Beispiel in München der »Union Move« oder in Berlin die »Love Parade« oder auch irgendwie auf dem Kreuzfahrtschiff der »Move«, wo eine ganze Woche lang die ganze Zeit nur Rave und Techno und sowas gespielt wird. Also ich denke schon, daß Musik die Leute verbindet, ganz sicher.

IZI: Auch die scheinbar jung gebliebenen Fünfzigjährigen gehen zur »Love Parade«. Stört euch das?

Philipp: Es stört uns auf keinen Fall. Ich find's ab und zu mal ganz lustig. Zum Beispiel, was mir jetzt da spontan einfällt: Beim letzten »Union Move«, das ist praktisch die Münchener »Love Parade« – nur ein bißchen kleiner, aber immer noch gut –, da ravte direkt neben uns so ein Siebzigjähriger durch die Gegend, mit Stirnband und grellem T-Shirt. Das hat mich echt gewundert, aber ich find's gut, daß es auch ältere Leute gibt, denen das gefällt. Ich hab da überhaupt nichts dagegen.

Christian: Ich kann mich der Meinung von Philipp eigentlich nur anschließen, und ich find's gut, daß die Älteren auch unsere Musik vertreten, weil dann nämlich die etwas Jüngeren sagen: »Ja, so schlecht kann's ja dann nicht sein, wenn's mein Vater auch hört.« ■